

abbati keinen geringeren als den berühmten Bernhard von Clairvaux anzusprechen, denn aus einem seiner erhaltenen Briefe, dem Kreuzzugsaufruf vom 13. Febr. 1147 an alle Kirchen der *orientalis Francia* und *Bavaria*¹⁶⁾, führt Baldwin in seinem Kapitel *De exordio* den Einleitungssatz als Beispiel¹⁷⁾ an.

Wer aber ist *E. Victoriensis cenobii indignus minister*? Unser Editor meinte, ihn — als Briefpartner Bernhards? — in Frankreich aufspüren zu müssen, und stieß, vermutlich nach einer Durchmusterung aller mit *E* beginnenden Namen eines bekannten, aber doch recht alten literarischen Personenlexikons, auf einen Kanonikus Eccardus von St. Victor zu Paris¹⁸⁾. Nun muß man schon bezweifeln, daß das zu St. Victor gebildete Adjektiv um diese Zeit je *Victoriensis* gelautet hat¹⁹⁾, und gar als Briefpartner Bernhards von Clairvaux ist uns jener Eccardus nicht bezeugt; außerdem ist ein Kanoniker von St. Victor kein *abbas*, und schließlich fügt er sich sehr schlecht ein in die Namenreihe deutscher Herren und ihres Briefpartners Bernhard.

Eigentlich war man doch, von der Metropole Salzburg aus zur kärntischen Bischofsstadt Gurk hin, auf eine sehr deutliche Fährte gewiesen! Nur 30 km südlich von Gurk wurde 1142 ein Zisterzienserklster gegründet: Viktring²⁰⁾, lat. *Victoria*, wozu das Adjektiv *Victoriensis*

¹⁶⁾ Der Brief kann nunmehr nach der soeben erschienenen kritischen Edition zitiert werden: S. Bernardi Opera, vol. 8: Epistolae (2) S. 181—547, rec. J. Leclercq/H. Rochais (1977) S. 311—317: epist. 363. Vgl. A. Bredero, Studien zu den Kreuzzugsbriefen Bernhards von Clairvaux, MIOG 66 (1958) S. 331—343 (zitiert bei Durzsa), bes. S. 332 Anm. 9 und weitere Literaturangaben Anm. 6.

¹⁷⁾ Durzsa 1972 S. 21 § 4, vgl. S. 20 § 52.

¹⁸⁾ Durzsa 1972 S. 18 Anm. 31: „E. Victoriensis coenobii minister non è identificabile con certezza, forse si tratta di Eccardus canonicus S. Victoris Parisiensis (J. A. Fabricius, Bibliotheca Latina Mediae et Infimae Aetatis ... 1754, t. II, p. 79).“ — In der neueren Ausgabe (Florentiae 1858, Ndr. Graz 1962) findet man diesen Eccardus in Tom. 1/2 S. 492. In jüngeren Nachschlagewerken scheint er sich verflüchtigt zu haben.

¹⁹⁾ Als hierfür gewöhnliche Attribute sind bezeugt: *Sancti Victoris Parisiensis*, *de Sancto Victore*, *Victorinus*.

²⁰⁾ Die Gründung erfolgte vom Zisterzienserklster Weiler-Bettnach (*Villerium*, nordöstl. Metz) aus, das als Tochterklster in der Filiation von Morimond stand. Vgl. u. a. Leopoldus Janaschek, *Originum Cisterciensium* tom. 1 (Vindobonae 1877) S. 68; Pirmin Lindner, *Monasticon Metropolis Salzburgensis antiquae* (1908) S. 95—98; Ambrosius Schneider / Adam Wienand / Wolfgang Bickel / Ernst Coester, *Die Cistercienser. Geschichte, Geist, Kunst* (1974) S. 602.